

Anregungen zu den Maßnahmen des „Konzeptes zur Revitalisierung der Innenstadt Remscheid“ im Rahmen und im Nachgang zur Ausstellung im Allee-Center in der Zeit vom 11.11.2014 bis zum 18.11.2014

Um die Anregungen zu den einzelnen Beteiligungsschritten kenntlich zu machen, sind die Anregungen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung am 24.06.2014 in Kursiv-Schrift dargestellt und den einzelnen Maßnahmen zugeordnet.

1. Aufwertung der öffentlichen Räume

- Vernünftige Spiel- und Boulplätze für Kinder und Jugendliche.
- Profil familienfreundliches Remscheid stärken, z.B. Spielgeräte auf der Alleestraße o. Ecken zum experimentellen Ausprobieren für Kinder.
- Künstler miteinbeziehen, um mehr Farbe und Kreativität auf die Alleestraße zu bekommen.
- Wasserspielplatz auf der Allee, wie in Essen.
- Als Fußgänger auf der Alleestr. stören mich die zum Teil schrägen Bürgersteige (Gefälle von den Häuserzeilen zur Fahrbahn). Ganz automatisch gehen die Fußgänger von den Schaufenstern zur Gosse hin. Da ist besser Laufen.
- Mehr Verweilplätze schaffen.
- Verweilplätze, Spielmöglichkeiten für Kinder
- Zur Bauminselpflege verpflichten, bzw. dabei helfen.
- Einheitlichen Weihnachtsschmuck veranlassen.
- Wansbeckstr.: Beton streichen, neu bepflanzen
- Straßenschilder säubern, bzw. nachschreiben
- *Durch Abrisse Schneisen für eine Auflockerung der Bebauung und eine Anbindung an das Umfeld sorgen*
- *Drastische Strafgeelder für Verschmutzung des öffentlichen Raums einführen [das bringt mehr ein als ruhender Verkehr]*
- *Die Bürgersteige verbreitern und mehr öffentliches Grün schaffen*
- *In den Zugangsbereichen windgeschützte Aufenthaltsbereiche schaffen – ggf. Außengastronomie mit nutzen*
- *Mehr Grün und Aufenthaltsqualitäten mit Wohlfühlcharakter schaffen*
- *Einen Kinderspielplatz in der Alleestraße oder auf dem Markt schaffen – am liebsten als Wasserspielplatz mit Sprungmatten*

1.1. Neugestaltung Friedrich-Ebert-Platz

- Einen schön gestalteten Platz, nicht übertrieben teuer. Plätze sind m.E. das Sahnehäubchen einer Stadt. Was wäre Venedig ohne seine Plätze! Und gerade sie machen andere Großstädte attraktiv. In Remscheid dagegen soll alles

immer zugebaut werden. Schon die Loggia war ein Fehler den sollte man nicht wiederholen.

- Bitte Raum für Jugendliche einplanen. Im Freien wie auch z.B. Jugendcafé. Das ist tausendmal wichtiger als Bäume auf dem Ebertplatz.
- Der ÖPNV soll gefördert bzw. ausgebaut werden. Dann Hände weg vom Ebert-Platz.
- Begrünen.
- Keine Sporthalle
- *Das DOC auf dem Ebertplatz ansiedeln*
- *Eine Sporthalle auf dem Busbahnhof schaffen*
- *Eine neue ÖPNV-Abwicklung am Hauptbahnhof schaffen und Alleestraße und Ebertplatz zurückbauen*
- *Die Busstation am Friedrich-Ebert-Platz umbauen [Verkehrsführung, Anbindung]*

1.2. Neugestaltung Parkplatz und Freiflächen Konrad-Adenauer-Straße, nördlich Haltestelle Allee-Center

1.3. Aufwertung Theodor-Heuss-Platz

- Vor dem Rathaus: Lichtvarianten, alles heller machen
- Auf Rathausplatz: Sitzmöglichkeiten, evtl. abbaubar.
- Jetzt zügig und kalt.
- Wenigstens am Rand bepflanzen., z.B. mit Kugel-Ahorn und immergrünen Pflanzen.
- Laternen anbringen wie z.B. Laternen an der Adenauer- Allee in Bonn.
- Café Lerose unterstützen.

1.4. Aufwertung Markt

- Busspuren am Markt evtl. nur auf einer Seite.
- Aufweitung Markt – Elberfelder Str. - Ebertplatz, linke Seite der Elberfelder Straße: breite Fußläufigkeit.
- Größere Fläche bilden
- Im Winter Lichtvarianten bilden
- Markthalle mit Bepflanzung schmücken
- *Den südlichen Markt aufwerten*
- *Das so genannte „blaue Wunder“ am Markt abreißen und durch Grünflächen, durchsetzt mit Gastronomie [inkl. Außengastronomie], ersetzen*
- *Busse weg vom Markt!*

1.5. Möblierung Alleestraße

- Ein schöner Springbrunnen und Bänke zum Sitzen, auch etwas für Kinder auf der Allee.
- Attraktive Sitzmöbel.
- Größere Mülleimer installieren.
- *Möblierung für Jung und Alt auf der Alleestraße installieren*
- *Bänke auf der Alleestraße installieren*

1.6. Innenstadtbeleuchtung

- Die Beleuchtung der Alleestraße ist sehr schön. Warum muss sie ersetzt werden? Reicht es nicht, wenn man sie mit LEDs ausstatten würde.?
- Im Winter Lichtvarianten bilden

1.7. Aufwertung Bökerspark

- *Die Parkpalette in den Bökerpark integrieren*
- *Den Bunker entfernen!*
- *Den Bökerspark unter Einbeziehung der jetzigen Nutzer für alle Bürger attraktiver gestalten*
- *Den Bökerspark über die Tangente führen [„Brücke“]*
- *Neue Nutzungsmöglichkeiten für den Bökerspark entwickeln [SO kann man ihn nicht mehr nutzen]*

1.8. Fußgängerunterführung Elberfelder Straße

- Guter Fußweg zum Ämterhaus
- Fußgänger-Tunnel schließen, da immer unerträglich schmutzig; durch breiten Zebrastreifen ersetzen. Fußgänger-Tunnel werden auch in anderen Städten wieder geschlossen; z.B. in Freiburg.
- Fußgängertunnel am Ebert-Platz ist eine Kloake.

1.9. Aufwertung Engelspassage

- Anbindung des neuen Ebertplatzes bestens über Engelspassage (braucht Aufwertung)

1.10. Umgestaltung Wilhelm-Schuy-Straße

1.11. Umgestaltung Scharffstraße

1.12. Umgestaltung Fastenrathstraße

1.13. Aufwertung Umfeld Zange

- Die Zange mit Efeu begrünen.

1.14. Umgestaltung Wiedenhofstraße

1.15. Umgestaltung Mandtstraße

1.16. Umgestaltung Daniel-Schürmann-Straße

1.17. Öffnung des Alleecenters

- Öffnung Allee-Center zum Theodor-Heuss-Platz und Konrad-Adenauer-Str. z.B. mit Gastronomie.
- Schaufenster zum Theodor-Heuss-Platz gestalten
- *Ein Theater-Restaurant mit Außenfahrstuhl auf dem Dach [Parkplatz] des Alleecenters schaffen*

2. Stärkung der städtebaulichen Strukturen

2.1. Neubebauung Konrad-Adenauer-Straße 9-11

- Ehemaliges Tankstellengrundstück bebauen. (z.B. mit Café oder kleinerer Mehrzweckhalle)

2.2. Bebauung Baulücke Alleestraße 9

2.3. Bebauung Baulücke Alleestraße 33a

2.4. Abriss Pavillons

- Ich würde es sehr begrüßen, wenn die kleinen Fabrikhallen (Pavillons) abgerissen werden.
- Mein dringlichster Wunsch ist, dass diese fürchterlichen Kästen (Pavillons) von der Alleestraße verschwinden, damit wir wieder EINE Alleestraße haben.
- Der im Moment geführte China Imbiss im Pavillon sollte vergleichbaren und bezahlbaren Ersatz bekommen.
- Bitte alle Pavillons entfernen, Kugelbrunnen sichtbar machen.
- Vielleicht nicht alle Pavillons abbauen.
- Die Pavillons sollen „aufgehübscht“ werden.
- Diese Kaufsumme ist ein Unverschämtheit! Für mich absolut unverständlich.
- Eine Beseitigung der Pavillons halte ich für überflüssig.
- Den Abriss der Pavillons halte ich für falsch, ohne diese wäre die Alleestraße eine lange „Rollbahn“.
- Die Pavillons in der Alleestraße belassen, sie haben einen Freizeitwert. Niemand schaut von der Zange bis zur Stadtkirche. Die Außengastronomie belebt die lange Allee.
- Ich bin gegen den Abriss der Pavillons auf der Alleestraße. Kreativ die Pavillons mit einbeziehen in ein positives Straßenbild.
- Die Pavillons müssen erhalten bleiben, da sie eine Bereicherung der Alleestraße sind.
- Die Pavillons auf der Alleestraße sollten unbedingt erhalten bleiben, da sie mit Ihrer Außengastronomie für lebendiges Treiben sorgen. Ohne diese Pavillons wäre die Allee endgültig tot. Da nützt auch der dann freie Blick auf die Stadtkirche nichts.
- Ich bitte, den teuren Abriss der Glaspavillons auf der Allee zu unterlassen und die geplante Summe der „Städtischen Galerie“ und/oder dem WTT zu überlassen.
- Die Pavillons sollten als Querriegel erhalten bleiben, um einen Kamineffekt zu mildern. Oder es werden Ersatzlösungen mit gleicher Wirkung gefunden (Vorbild wäre z.B. die Holtenauer Str. in Kiel)
- *Die Alleestraße als Spielstraße nutzbar machen und die Pavillons abreissen*

3. Sicherung und Stärkung der zentrenspezifischen Nutzungen wie Handel, Gastronomie, Kultur und Bildung

- Wenn die Alleestraße zu einem längeren Aufenthalt zum „Shoppen“ und Gastronomieaufenthalt einladen soll, so sollten dort auch öffentliche Toiletten eingeplant werden.
- Alte Bismarckstr. – kleine Altstadt entwickeln
- Ein Kino und andere Angebote für alle aber besonders für Jugendliche.
- Ein Festival „Straßenmusik“ nach Remscheid holen.
- Keinen Mongolen in den Ratskeller, besser ein Steakhouse.
- Schönes Café.
- Im oberen Bereich mehr Außengastronomie
- Mehr Gastronomen
- Mehr Cafés und Raucherecken.
- Spielwaren, Modellbau
- Schmuck, Piercing, New Balance Schuhladen
- Auf der Alleestraße sollte mehr Vielfalt bei den Einzelhändlern sein. Dönerläden, Friseure und 1-Euro-Läden gibt es dort wirklich genug.
- Bitte alle 1-Euro-Läden schließen.
- Unzählige Döner-Buden auf eine geringe Anzahl begrenzen, türkische Haarstudios aus der Alleestraße verbannen. (inkl. Billigdiscounter)
- Weihnachtsbeleuchtung und Weihnachtsmarkt auf der gesamten Allee
- Mehr Werbung ermöglichen, in allen Bereichen werben für die Stadt (siehe Düsseldorf) nicht so radikal.
- Untere Alleestraße: keine leere Läden, Freizeitaktivitäten für Jugendliche oder für Senioren, Weihnachtsdekoration
- Kino
- *Inklusives Arbeiten im Quartier fördern*
- *Die Gewerbemieten müssen drastisch reduziert werden*
- *Die Ansiedlung von Nischenanbietern im Einzelhandel fördern*
- *Die Ansiedlung von hochwertigen Angeboten in kleinen Geschäften fördern*
- *Behindertengerechtes Einkaufen fördern*
- *Kleinere, Inhaber geführte Geschäfte als Gegenpol zu den Filialisten im Center ansiedeln*
- *Die Wochenmärkte am Rathaus und am Markt aufwerten und einbinden*
- *Das DOC auf der gesamten Unteren Alleestraße ansiedeln [die ist schon fußläufig]*
- *Eine höhere Frequenz von Veranstaltungen in der Innenstadt für alle Zielgruppen erreichen*
- *Die Alleestraße als Kontaktzentrum mit Cafés, Bars, Programm kino mit Clubsesseln, Kleinkunsthöhne etc. entwickeln*
- *Mehr Veranstaltungen für verschiedene Interessengruppen, insbesondere für Jugendliche, organisieren*
- *Die Ansiedlung eines Kinos fördern und dort wohnende lärmempfindliche Mieter umsiedeln*
- *Mehr Gastronomie mit Außenplätzen ansiedeln*
- *Gehobene Gastronomie als Alternative zu den heute vorherrschenden Dönerbuden ansiedeln*

- *Den Marktplatz als schönen zentralen Platz durch mehr Innenstadt-Gastronomie beleben*
- *Die schön sanierte Stadtkirche als ältesten historischen Ort im Gebiet und den Vaßbenderplatz und -saal durch mehr Angebote [offene Kirche, Musik, Ausstellungen] stärken, regelmäßigen Brunch hier anbieten und diese Angebote mehr gemeinsam bewerben.*
- *Gewerbe und Handwerk mit Bezug zur Innenstadt ansiedeln*
- *Die Schaffung von Außengastronomie mit schönem Ausblick [Aussicht] fördern*

3.1. Nachnutzungskonzepte für leerstehende Einzelhandelsimmobilien

- *Leerstände in der Innenstadt sinnvoll nutzen, z.B. Mehrgenerationenwohnen, Kindertagesstätten, Bed&Breakfast, etc.*
- *Sinn (Kaufhaus) zurückkaufen, Altenwohnungen daraus machen.*
- *Die Leerstände in der Alleestr. müssen in Zusammenarbeit mit den Grundstücks-/ Hauseigentümern durch ordnungspolitische Maßnahmen beseitigt werden.*
- *Bei der Neuvermietung der leerstehenden Immobilien wäre es wünschenswert, wenn wieder ein qualitativ hochwertiger Mix auf der Allee zu finden wäre, also keine weiteren Friseure, Handyshops, Dönerbuden und Billigläden.*
- *Ich wünsche mir einen verpackungsfreien Supermarkt. Das wäre eine gute Investition für mehr Nachhaltigkeit.*
- *Ich wünsche mir einen weitgehend verpackungsfreien Supermarkt.*
- *Es fehlt eine kleine gemütliche Weinstube mit einfachen, passenden Gerichten.*
- *Leerstände beseitigen.*
- *Mehr Gastro auf der unteren Alleestr. wie McDonald's, Burger King, Louisiana, z.B. in der Allee Passage.*
- *Kino in das Sinn-Gebäude*
- *McDonald's auf Alleestr.*
- *Installation eines Kinos in leerstehenden Gebäuden an der unteren Alleestraße, evtl. mit Hilfe der Filmförderung NRW.*
- *Evtl. sollten Gründer im 1. Jahr nur Betriebskosten zahlen*
- *Ein leer stehendes Ladenlokal zu einem Multi-Kulti-Café umnutzen*
- *Im ehemaligen Sinn-Leffers-Kaufhaus eine Jugendfreizeiteinrichtung mit Parcours, Spiel- und Kunsträumen, Dance Club etc. schaffen*
- *Im Gebäude des ehemaligen Sinn-Leffers-Kaufhauses ein Kino ansiedeln zur Belebung der unteren Alleestraße*
- *In den Allee-Arkaden ein Kino ansiedeln*
- *Leerstände durch qualitativ hochwertige Nutzungen abbauen*
- *Das Gebäude des ehemaligen Sinn-Kaufhauses zu altengerechten Wohnungen umbauen*
- *Das Gebäude des ehemaligen Sinn-Kaufhauses abreißen und durch neue Wohnbebauung ersetzen*

3.2. Nachnutzungskonzept für ehem. Kino

- *Remscheid hat seit drei Jahren kein Kino mehr. Für eine „Großstadt“ eine echte Schande.*
- *Ggf. das alte Kino revitalisieren*

3.3. Maßnahmen der ISG Alleestraße in privater Trägerschaft

- *Unterstützende Maßnahmen für das Paket der ISG-Maßnahmen und die Alleestraße als lebendige Fußgängerzone umsetzen*

3.4. Gestaltungssatzung

- Fortfall der hässlichen und uneinheitlichen Zelte der Außengastronomie. Jeder kann anscheinend das billigste und hässlichste Zelt aufstellen, das es gibt. Hier wünsche ich mir eine einheitliche und geschmackvolle Gestaltung. Das gilt auch für die Bestuhlung. Auch sollte im unteren Bereich der Kugelbrunnen wieder voll zur Geltung kommen.
- *Einheitliche Markisen o.ä. [z.B. Regendächer] schaffen*
- *Ein einheitliches durchgehendes Gestaltungskonzept [Ordnung] entwickeln und realisieren*
- *Eine Gestaltungssatzung für die Alleestraße erlassen*

3.5. Etablierung von Multi-Channel-Handel, inkl. Showroom

- *Eine gemeinsame Internetplattform der Einzelhändler schaffen*
- *Einen Einkaufsdienst mit Lieferung ins Haus einrichten*

3.6. Kostenloses W-Lan

3.7. Standortfindung für zentrale kommunale und zentrenbedeutsame Nutzungen

- Die Galerie soll bleiben wo sie ist!
- Veranstaltungshalle auf den Parkplatz neben dem Alleecenter.
- Wir brauchen eine größere Halle für Veranstaltungen wie Sport Musik, Komödien.

4. Sicherung der Erreichbarkeit der Innenstadt und Stärkung fußläufiger Wegebeziehungen

- Es sollten kostenlose Parkmöglichkeiten geschaffen werden in Parkhäusern aber kein Autoverkehr in der Innenstadt
- Kleiner Elektrobus über Alleestraße von Bahnhof (Arbeitsamt?) bis Zange.
- Bessere Anbindung Hindenburgstr. – Alleestr.
- *Einen Zugang zum Alleecenter über Luisenstraße und Werthstraße [öffentliches Parkhaus und Fußgängerübergang] schaffen*

4.1. Fußwegeachse Alte Bismarckstraße

4.2. Anbindung Nordsteg

4.3. Fußwegeverbindung zwischen der Innenstadt und dem Stadtumbaugebiet

4.4. Grüner Trittstein Brüderstraße – Werthstraße

4.5. Begrünung Alte Bismarckstraße

- *Die obere Bismarckstraße ohne Individualverkehr und Parkmöglichkeiten gestalten*

4.6. Durchwegung Friedhof (Nordstraße – Innenstadt)

- *Den Friedhof als Ruheoase entwickeln*
- *Den Friedhof oder Teile davon als „Park der Sinne“ gestalten*

4.7. Wegeleitsystem

- Wenn jemand spätabends am Bahnhof ankommt und keine Möglichkeit hat zu fragen, fehlen sämtliche Hinweisschilder wo es hingehet. Brücke? Taxi? Bus? Stadtmitte? Südstadt?

5. Profilierung der Innenstadt als Wohnstandort

- Die City (Alleestr.) mit neuen Geschäften wiederzubeleben ist sinnlos, der Zug ist abgefahren (Onlinehandel). Straße für Verkehr freigeben, mit Parkmöglichkeiten, Wohnstraße
- Einbeziehung der Gewag, um barrierefreie Wohnmöglichkeiten auch mit Menschen mit Behinderung zu schaffen
- *Ein größeres Angebot an seniorengerechten Wohnungen schaffen*
- *In der unteren Alleestraße Möglichkeiten für seniorengerechtes Wohnen und Leben schaffen, das schafft auch Kaufkraft für den Einzelhandel*
- *Zum Wohnen gehört auch Nahversorgung, zum Beispiel mit Lebensmitteln*
- *Die tägliche Versorgung mit Frischwaren [Wurst / Käse / Obst] sichern*
- *Am Standort des ehemaligen Sinn-Leffers-Kaufhauses Wohnnutzung schaffen*
- *Modernen Mietwohnungsbau in der Innenstadt fördern*
- *Wohnen in kleinen Gewerbebetrieben fördern*
- *In der Daniel-Schürmann-Straße eine Tempo 30-Zone einrichten.*
- *Die Einrichtung von Unterstützungs-WG's [„Wohnen für Hilfe“] fördern*
- *Inklusive Wohnprojekte – Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung fördern*
- *Mehrgenerationen-Wohnprojekte fördern*
- *Die Herausforderungen des demographischen Wandels aktiv aufgreifen und ein „Altern im Quartier“ am Standort ermöglichen*

5.1. Begrünung von Wohnstraßen

5.2. Haus- und Hofflächenprogramm

- W.-Schuy-Str. säubern, Garagen streichen, evtl. bewachsen lassen
- *Die Fassaden der Gebäude modernisieren*
- *Die Eigentümer stärker einbinden und auf Fördermöglichkeiten für Bestandsinvestitionen hinweisen*

6. Aktivierung der Bürgerschaft und weiterer Akteure/ Verbesserung der Außendarstellung / Quartiersmanagement

- Überblick verschaffen durch Umfrage der Vermieter aller Gebäude.
- Eine Lotterie veranstalten für die Aufwertung der Innenstadt, evtl. eine Unterstützerwand mit Namen
- *Gemeinsame Projekte mit allen Trägern [soziale] und Institutionen entwickeln*

6.1 Stadtteilmanager

6.2 Öffentlichkeitsarbeit

- Bei der Bevölkerung um Mitthilfe z.B. mit Plakaten werben:
„Unsere Stadt soll schöner werden“, „Unsere Stadt soll sauber werden“.
- Möglichkeit zur ehrenamtlichen Hilfe mit Kontakt u. Tel.-Nr.

Weitere Anregungen:

a) Allgemeines

- Die Alleestr. ist das problematischste Projekt. Gibt es einen Plan B falls die Kaufkraft weiter abnimmt, das DOC Kunden abzieht, der Investor das Interesse am Allee-Center verliert? In jedem Fall müsste die Alleestraße für den Kunden angenehm gestaltet werden. Die Geschäfte sollten von der Stadt in jeder Weise unterstützt werden, um Eigeninitiativen zu fördern.
- *Warum wurden die Gebäude Markt 8 – 16 aus dem Planungsgebiet ausgeklammert? Diese Häuser gehören zum Markt und sollten einbezogen werden*
- *Ökologische Modellprojekte – zum Beispiel Gewinnung und Nutzung alternativer Energie – entwickeln und realisieren*

b) Öffnung der Alleestraße

- Öffnung der „unteren Alleestr.“ für den Individualverkehr.
- Befahrbarkeit der unteren Alleestraße.
- Alleestr. für Autoverkehr + Kurzparken öffnen. Weder Wirtschaft noch Einzelhandel sind oben zu finden; nur Soziales
- Ruhiger Autoverkehr mit Kurzparken – wie erprobt – für die untere Alleestraße
- Anstatt den ÖPNV durch die Alleestraße zu führen, sollten die Pavillons stehen bleiben. Auch mit dem derzeitigen ÖPNV kann man die Innenstadt gut erreichen
- *Die untere Alleestraße für PKW im Schrittverkehr öffnen*
- *Langsamen Verkehr in der Alleestraße erlauben und Kurzparkmöglichkeiten schaffen [vgl. Wermelskirchen und Wipperfürth]*
- *Eine Verbesserung der Stellplatzsituation im Bereich der mittleren Alleestraße schaffen*

c) Überdachung Alleestraße

- Eine Überdachung der Alleestraße wäre am allerbesten, denn vor allen Dingen flüchten die Passanten vor dem Remscheider Regen ins Alleecenter.
- Überdacht einfach die Alleestraße, saniert sie und das Leben kommt wieder in die Innenstadt.
- Überdachen Sie die Alleestraße und machen Sie aus der ganzen Innenstadt das DOC so wie in Bad Münstereifel, dann ist Remscheid wieder belebt.
- Überdacht die Alleestraße.
- Es sollte ein Konzept geben zur weitgehenden Überdachung der Alleestraße, denn eins der wichtigsten Argumente in Remscheid ist der Wetterschutz. Die

gute Akzeptanz des Alleecenters ist nach meiner Ansicht vor allem auch dem Wetterschutz zu danken. (Bsp. für überdachte Einkaufsstraße in FRA/Lorraine)

- Die Alleestraße bringt nur Schwung, wenn die Bürger trockenen Fußes über die Alleestraße gehen können. Ein Glasdach wäre sehr schön vom Markt bis Center.
- Mindestens 1 Seite der Alleestr. sollte für ca. 2m durchgehend überdacht sein.
- Überdachungen evtl. teilweise.
- Durchgehende, gläserne Regenschutzdächer vor den Schaufenstern (ca. 2m breit)
- *Die Alleestraße durch fächerförmige Glasbahnen / stabile transparente Zeldächer überdachen und Hindernisse gegen Zugluft einplanen [„Menschen beleben die Straße“]*

d) ÖPNV

- *Eine Verbindung vom Hauptbahnhof bis zum Alleestraße mit häufigen Zusteigemöglichkeiten einrichten [evtl. gefördert als EU-Projekt]*
- *Eine Zahnradbad in der Alleestraße anlegen – auch als Attraktion für die Remscheider Innenstadt*
- *Ein Bähnchen, Pferdekutschen oder ähnlich originelle Beförderungsmöglichkeiten schaffen*
- *Eine langsam fahrende Fahrzeugkonzeption zur Überbrückung der Höhenunterschiede im Gebiet entwickeln, ggf. als Rundfahrssystem*
- *Eine Oldtimer-Bahn [Straßenbahn] vom Bahnhof bis zur Hindenburgstraße 1 [Jarresplatz] mit Betrieb von 10 bis 23 Uhr und Haltestellen alle 300 Meter bauen, um auch einen Geräuschpegel zu erzeugen – sonst können abends weder Gastronomie noch andere Nutzungen existieren, sonst ist die Alleestraße tot. Blumenkübel und Pflastersteine reichen nicht!*
- *Den Busverkehr teilen und im Einrichtungsverkehr führen*
- *ÖPNV durch die Alleestraße führen, eventuell in Einbahnrichtung*
- *Den Busverkehr zum Hauptbahnhof über die Wansbeckstraße ableiten*

e) Sauberkeit, Ordnung, Sicherheit

- Die Alleestr. ist so wie ist. Gut. Nur besenrein halten u. darauf achten, dass nicht jeder durch die Alleestr. fährt.
- Auf Sauberkeit sollte mehr geachtet werden.
- Remscheid muss sauberer werden. Gelder sollten dazu verwendet werden Straßenreinigungspersonal zu beschäftigen &/oder Auflagen für Vermieter zur Sauberkeit der Straße gemacht werden.
- Im Umfeld der Pavillons, der unteren Alleestr., der Engelspassage, des Marktes auf Sauberkeit achten, auch Sonntags (!). Viel unappetitlicher Müll vom Samstag Abend.
- Sauberkeit in der Stadt veranlassen
- *Häufigere, unregelmäßige Kontrollen durch Polizei und Ordnungsamt einführen*

f) Angebote für einzelne Zielgruppen

- *Einen festen Treffpunkt schaffen als stationärer Anziehungspunkt speziell für Jugendliche*
- *Attraktive Freizeitangebote für Jugendliche schaffen*

- *Nicht-kommerzielle haushaltsnahe Dienstleistungen ansiedeln*
- *Einen lebendigen Wegweiser für soziale Dienstleistungen in der Stadt [ClearingStelle] schaffen*
- *Ein städtisch finanziertes Jugendcafé mit Sozialarbeiter im Bereich des Marktes einrichten*
- *Eine „Mehrgenerationen-Aktionsstraße“ schaffen*
- *Ein Begegnungszentrum für Senioren und Angehörige [Schwerpunkt: Demenz] einrichten*
- *Betreuung von Lebenskonzepten im Alter organisieren*
- *Einen Senioren-Unterstützungsdienst incl. Beratungsangeboten schaffen*

g) Anregungen zu anderen Planungen und Bereichen

- Freiheitstraße begrünen, evtl. mit Kletterpflanzen an Häusern bei Platzmangel
- DOC: Bei den Häuserfronten nicht zu viel „Schwarz“ verwenden; wirkt bei grauem Wetter trist und tot. Auch bergische Häuser haben viele aufhellende Elemente.
- Der Spielplatz im Stadtpark ist super – endlich haben wir einen tollen Spielplatz!
- Bürgerbüros wieder öffnen.
- Wie kann man in Lennep als „DOC“ so eine Leichenhalle bauen – von bergischem Stil ist die wohl etwas falsch verstanden worden. Schade!
- Dass sich Remscheid für Touristen besser entwickelt. Z.B. Tuchmuseum.
- Grundsteuer nicht erhöhen. Die ist schon viel zu hoch mit vergleichbaren Städten.
- Die Verlustabschreibung für Leerstände abschaffen. Sonst ändert sich nie was!
- Ich denke das Problem ist, dass die Menschen nicht von außerhalb nach Remscheid kommen. Deswegen sollte man Tourismusprojekte und Veranstaltungen entwickeln.
- *Auf dem alten Kippergelände einen Wohnpark mit Reihenhäusern schaffen*
- *Keine Umwandlung von Industrie-Fläche in Discounter-Land – sonst wird die Innenstadt abgeriegelt.*

h) Grundsatzkritik

- Alles erhalten und pflegen, statt ständig Unsummen für neue Projekte auszugeben! Z.B. Woher kommt das Geld um die Grünflächen zu pflegen, wenn kaum Geld für die vorhandenen da ist? Solche Beispiele gibt es Dutzende.
- Neue Konzepte brauen wir nicht. Es wird zu viel Steuergeld in Rückbau verschleudert.
- Projektierte private Bauvorhaben? Was wird das sein? Doch hoffentlich nicht wieder nach 20 Jahren für eine Unsumme von 780.000€ abgerissen werden müssen!?
- Als ehem. Einzelhändler des Alleecenters, sollte man Fachleute hinzuziehen. Diese Ausstellung ist so nichtssagend, wie die Stadt Remscheid auch den Handel – Alleestr. unterstützt.
- Eine Broschüre über alle geplanten Veränderungen wäre sinnvoller gewesen – wie lange soll man vor den Schaukästen stehen?

- Bilderreihenfolge zwischen bzw. auf Erklärung „zwischen Markt und Hbf“ passen nicht überein. Ansprechzeiten auf Fr./Sa. Ausweiten, da dann am meisten Publikum im Alleecenter ist; nicht nur während der Dienstzeit.
- Habt Ihr keinen anderen Probleme? Kommt mal in der Realität an!
- *Die untere Alleestraße von einem Investor aufkaufen lassen, der alles abreißt und ein neues Zentrum baut*